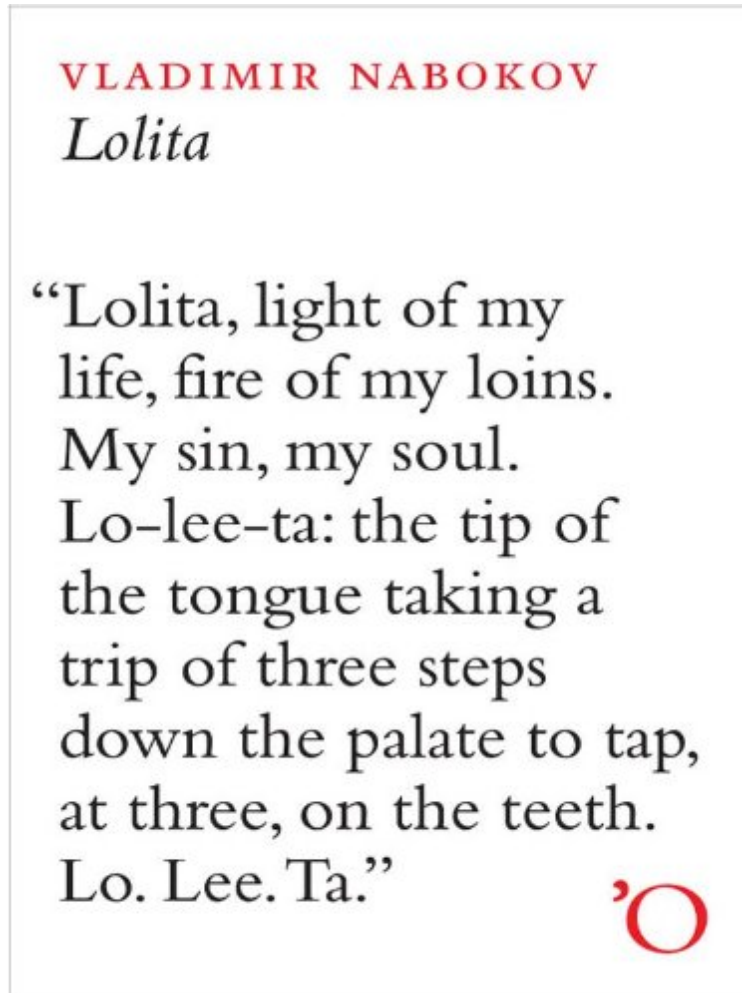


Lolita

Von Vladimir Nabokov
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrang: #85401 in eBooksVerffentlicht am: 2010-07-21Erscheinungsdatum:
2013-12-01File Name: B00GXM1UC0 | File size: 69.Mb

Von Vladimir Nabokov : Lolita before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lolita:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Wunderschnes WerkVon Ein VerbraucherNabokov ist ein genialer Schriftsteller. Unglaublich, dass er so perfekt, und reich an Variett, und kreativ, und humorvoll auf Englisch schreiben konnte, obwohl er in Russland geboren wurde (ich habe Fremdsprachen studiert, aber es gab trotzdem durchschnittlich 5-6 unbekannte Wrter pro Seite!).Der Roman ist KEINE erotische Erzhlung ("De Sade-weise"), wie ich erwartete, sondern eine Geschichte, die den Leser berlegen lsst.Hat mir sehr gefallen. Ein Meisterwerk.11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schund oder Meisterwerk?Von Bea"Lolita,Licht meines Lebens, Feuer meiner Lenden.Meine Snde, meine Seele.Lo-li-ta."Lolita ist ohne Zweifel ein Klassiker der Weltliteraturgeschichte, obwohl es sicherlich so manchen potenziellen Leser durch ein

klares Tabuthema abschreckt. Ein kurzer Klappentext: Der vielumstrittene, Inngst zu Weltruhm gelangte und zweifach verfilmte Roman einer tragischen Passion: Ein Vierzigjähriger verflucht dem graziösen Zauber einer kindlichen Nymphe und erfährt die Liebe als absolute Macht über Leben und Tod. Gleich zu Beginn erfährt der Leser, dass der Ich-Erzähler namens Humbert Humbert (H. H.) im Gefängnis sitzt. Sich in Inhaftierung befindend verfasst er ein Buch über sein Leben bis zu dem Moment seiner Festnahme und bereichert das Manuskript seinem Anwalt, der es veröffentlichen soll. Diese "Art einer Biographie" bekommen man im Anschluss an das Vorwort zu lesen. Aber worum geht es denn nun eigentlich? Das Buch ist in zwei Teile aufgeteilt. Teil 1 - Der 1910 in Paris geborene H.H. verbringt im Alter von zwölf Jahren den Sommer mit seiner ersten großen Liebe Annabel Leigh, nichtsahnend, dass er sie nur kurze Zeit später aus heiterem Himmel verlieren wird. Rückblickend vermutet H.H. seine junge Liebe zu Annabel als den Ursprung für seine späteren Neigungen. Denn obwohl er mehr als nur einmal verheiratet ist, kann er keiner seiner Frauen wahre Liebe entgegenbringen. Sein Herz schlägt nämlich in aller Heimlichkeit für die kleinen "Nymphetten" dieser Welt. Als Nymphette bezeichnet er Mädchen im Alter von neun bis vierzehn Jahren, die sich durch "Koboldgrazie, den angreifbaren, verschmitzten, seelenzerstrenden, heimischen Zauber [...] von ihren Altersgenossen unterscheid[e]n, [...] [sich] ihrer mythischen Macht selbst nicht bewusst". Humbert lässt den Leser an seiner Gefühlswelt teilhaben und beschreibt mit außerordentlicher Emotionalität das Ausmaß der Erschütterung, den der erste Anblick der damals zwölfjährigen Dolores, in ihm auslöst. Ab diesem Moment im Jahr 1947 hat er für andere Nymphetten lediglich flüchtige Blicke übrig, denn seine Leidenschaft und spätere Liebe gilt einzig und allein seiner Nymphette, seiner Lolita. Teil 2 - Im ersten Teil des Buches erhält man den Eindruck, dass H.H. kein besonders sesshafter Mensch zu sein scheint. Diese Annahme wird im zweiten Teil des Buches bestätigt, denn Humbert beschreibt in sehr detaillierter Form die Reise, die er und Lolita zwei Jahre lang quer durch die USA unternehmen. Sie nchtigen in zahlreichen Motels, Hotels und Ferienwohnungen, wobei die Aufenthalte in ihrer Dauer variieren und die zwei sich fortan als Vater und Tochter Haze ausgeben. Im Jahr 1949 findet die Reise ein abruptes Ende und H.H. fasst einen folgenschweren Entschluss, der ihn letztendlich hinter Gittern bringen wird. Wie ist dieses Werk zu bewerten? An dieser Stelle scheiden sich die Geister. Ein Blick auf zeigt, dass Nabokovs Werk die Leserschaft spaltet. Von "ekelhaft" bis "meisterlich" ist die komplette Meinungspalette vertreten. Noch nie war ich von einem Buch derartig angewidert und fasziniert zur selben Zeit. Ein ewiger Zwiespalt, der mich das gesamte Werk über begleitete. Nabokov schafft es, Humberts Einstellungen, Gefühle und Beweggründe so glaubwürdig darzustellen, dass der Leser den Eindruck erhält, eine tatsächlich existierende Biographie zu lesen. An mancher Stelle fragt man sich, ob der Autor eigene Empfindungen hat einfließen lassen, was er jedoch zu jeder Zeit vehement dementierte. Es scheint, als wolle H.H. sich mit seiner Biographie gegenüber den Geschworenen und der Öffentlichkeit für seine Tat(en) rechtfertigen. Es macht den Anschein, als hoffe er auf Verständnis und Mitgefühl. So fordert er an nicht wenigen Stellen den Leser direkt dazu auf, "sich das vor[z]ustellen" oder "sich einmal in diese Lage [zu] versetzen". Dieser Aufforderung nachzukommen fiel mir allerdings sehr schwer. So gab es zahlreiche Stellen, die mich erschauern ließen, da Humbert nicht davor zurückschreckte den Leser über das Ausmaß seiner pedophilen Neigung zu informieren. Teilweise bis ins kleinste Detail gehend beschrieb er die Nymphetten und seine unbändige Leidenschaft, die durch diese entfacht wurde. Trotzdem möchte ich gern von einem Meisterwerk aus Nabokovs Feder sprechen. Obwohl die Thematik nur schwer zu schlucken ist, konnte ich die Geschichte nicht zur Seite legen. Nabokov verleiht Humbert einen einzigartigen Stil mit Worten Bildern zu malen. Er spielt mit ihnen und schafft seine eigene Art der Sprache, unter anderem auch durch wiederholte Verwendung von Neologismen. So schreibt er zum Beispiel: "Psychoanalytiker umwarben mich mit Pseudoliberationen von Pseudolibidioten." An H.H.'s Gedankenwelt darf der Leser teilhaben, wohingegen Lolita ausschließlich aus der Sicht Humberts beschrieben wird. So manches Mal fühlte ich mich wie im Regen stehen gelassen, da ihre Handlungen teilweise irrational erschienen. Allerdings darf man nicht vergessen, dass ihr Verhalten der subjektiven Meinung H.H.'s entspringt. Eine Verzerrung der Tatsachen ist daher nicht auszuschließen und sollte auf jeden Fall berücksichtigt werden. Das Schicksal Lolitas hat mich erschüttert, wenn ich ihr Leben mit meiner unbeschwernten Kindheit und Jugend vergleiche... Fazit Um Lolita durchlesen zu können, braucht man ein relativ dickes Fell. Es ist aufgrund der Thematik kein Buch für jedermann, kann allerdings durch den malerischen Schreibstil Nabokovs berzeugen. Würde ich es noch einmal lesen? Auf jeden Fall! Würde ich es weiterempfehlen? Mit Sicherheit! Ich hoffe, ich konnte den ein oder anderen berzeugen dieses Buch zu lesen oder es zumindest in Erwägung zu ziehen. Für mich ist es eine Bereicherung und ich freue mich, es fortan in meinem Regal stehen zu haben. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. vor allem der hintere teil ist gut Von Sina Marie ein skandalisiertes werk in einer dazu passenden auflage. : : : : : : : : : :

Kurzbeschreibung Playfully perverse in form as well as content, riddled with puns and literary allusions, Nabokov's 1955 novel is a hymn to the Russian-born author's delight in his adopted language. Indeed, readers who want to probe all of its allusive nooks and crannies will need to consult the annotated edition. Lolita is undoubtedly, brazenly erotic, but the eroticism springs less from the "frail honey-hued shoulders ... the silky supple bare back" of little Lo than it does from the wantonly gorgeous prose that Humbert uses to recount his forbidden passion: .de Vladimir Nabokov's

Lolita triggers a deep conflict within the American psyche about crossing the line between love and the perverse lust for a child. In the bestselling audiobook, Jeremy Irons delivers a smooth, calculating presentation of Humbert Humbert, the middle-aged man obsessed with a 13-year-old girl named Lolita. Following a failed marriage to a "large, puffy, short-legged, big-breasted and practically brainless baba," Humbert decides to move to America to work as a tutor. Much to his dismay, his plans change and he moves into a boarding house in Ramsdale, New Hampshire. But his disappointment quickly fades after he realizes he lives next door to the "light of my life, fire of my loins. My sin, my soul Lo-li-ta." The relationship blossoms between the man "with a cesspool of rotting monsters behind his slow boyish smile" and the sassy, vivacious young girl. The Russian-born author has amazing control of the English language--his jaw-dropping prose comes through powerfully on this audiobook (though some scholars believe the novel symbolizes Nabokov's internal struggle with the English language). Regardless of whether you condemn or condone the classic, listening to this audio rendition is a must. --Gina Kaysen (Running time: 11.5 hours).co.uk

Despite its lascivious reputation, the pleasures of *Lolita* are as much intellectual as erogenous. It is a love story with the power to raise both chuckles and eyebrows. Humbert Humbert is a European intellectual adrift in America, haunted by memories of a lost adolescent love. When he meets his ideal nymphet in the shape of 12-year-old Dolores Haze, he constructs an elaborate plot to seduce her, but first he must get rid of her mother. In spite of his diabolical wit, reality proves to be more slippery than Humbert's feverish fantasies and Lolita refuses to conform to his image of the perfect lover. Playfully perverse in form as well as content, riddled with puns and literary allusions, Nabokov's 1955 novel is a hymn to the Russian-born author's delight in his adopted language. Indeed, readers who want to probe all of its allusive nooks and crannies will need to consult the annotated edition. *Lolita* is undoubtedly, brazenly erotic, but the eroticism springs less from the "frail honey-hued shoulders ... the silky supple bare back" of little Lo than it does from the wantonly gorgeous prose that Humbert uses to recount his forbidden passion: "She was musical and apple-sweet ... Lola the bobby-soxer, devouring her immemorial fruit, singing through its juice ... and every movement she made, every shuffle and ripple, helped me to conceal and to improve the secret system of tactile correspondence between beast and beauty--between my gagged, bursting beast and the beauty of her dimpled body in its innocent cotton frock. " Much has been made of *Lolita* as metaphor, perhaps because the love affair at its heart is so troubling. Humbert represents the formal, educated Old World of Europe, while Lolita is America: ripening, beautiful, but not too bright and a little vulgar. Nabokov delights in exploring the intercourse between these cultures and the passages where Humbert describes the suburbs and strip malls and motels of post-war America are filled with both attraction and repulsion: "Those restaurants where the holy spirit of Huncan Dines had descended upon the cute paper napkins and cottage-cheese-crested salads." Yet however tempting the novel's symbolism may be, its chief delight--and power--lies in the character of Humbert Humbert. He, at least as he tells it, is no seedy skulker, no twisted destroyer of innocence. Instead, Nabokov's celebrated mouthpiece is erudite and witty, even at his most depraved. Humbert can't help it--linguistic jouissance is as important to him as the satisfaction of his arrested libido. --Simon Leake